

Necrolog. *)

Carl Heinrich Georg von Heyden, war am 20. Januar 1793 zu Frankfurt geboren. Früh zeigte sich in dem Knaben schon die Liebe zu den Naturwissenschaften, und am meisten zogen ihn die entomologischen Studien an, denen er sein ganzes Leben treu blieb. Nachdem er sich für die Forstwissenschaft ausgebildet hatte, führte ihn die allgemeine Begeisterung während der Freiheitskriege in die Reihen der Freiwilligen, unter welchen er als Oberlieutenant 1814—15 den Feldzug nach Frankreich mitmachte. Nach Beendigung desselben stand er noch einige Zeit als Offizier in dem Linien-Bataillon seiner Vaterstadt, bis er 1827 zum Senator erwählt wurde. In den Jahren 1836, 1845, 1848, 1850 und 1853 bekleidete er die Stelle des regierenden Bürgermeisters der freien Stadt.

Die Zeit, die ihm von seinen Amtsgeschäften übrig blieb, widmete er unermüdet den Naturwissenschaften, besonders der Entomologie, und in letzterer hat er sich eine hervorragende Stellung erworben. Eifrig sammelnd und bestimmend, hat er eine grosse Zahl früher unbekannter Thiere den wissenschaftlichen Katalogen eingereiht und sich mit grosser Liebe der Zucht und Beobachtung der Insekten hingegeben. Wie sehr er auf diesem Felde sich die Anerkennung der Fachgenossen erwarb, beweisen die 30 verschiedenen Insektenarten, die nach ihm benannt worden sind. Ausserdem trägt eine Nacktschnecke seinen Namen (*Limax Heydeni*, *Heynemann*), wie Professor Fresenius auch einen Pilz, den v. Heyden auf den Alpen entdeckte, *Heydenia alpina*, und eine gleichfalls von ihm im Wasser einer unterirdischen Höhle des Schwarzwaldes gefundene neue Pilzgattung *Spelaomyces Heydenii*, benannte.

Von ihm erschien im Druck: Atlas zur Reise im nördlichen Afrika, von Eduard Rüppel. Reptilien. 1827, sowie zahlreiche, vorzüglich entomologische Abhandlungen in der

*) Herr Hauptmann Lucas v. Heyden bedauert in seinem Schreiben vom 3. Februar, mir auf meine Bitte um einen ausführlichen Necrolog seines Vaters nur diese von Dr. Noll in der Zeitschrift Zoolog. Garten publicirte Notiz mittheilen zu können, indem er die Versicherung hinzufügt, dass er die Sammlungen und die Bibliothek ganz im Sinne des Verewigten fortzusetzen willens ist, und dass, falls sich unter den nachgelassenen Papieren noch zum Publiciren geeignete Entomologica vorfinden, diese in unserer Zeitung veröffentlicht werden sollen.

Isis von Oken, im Museum Senckenbergianum, in den Annalen der Wetterauischen Gesellschaft, in Froriep's Notizen, in der Stettiner entomologischen Zeitung, in den Jahresberichten der naturforschenden Gesellschaft Graubündens etc. In neuerer Zeit bearbeitete er vorzüglich die fossilen Insekten der Braunkohle in Dunker und v. Meyer's Paläontographica. Im Jahre 1861 hatte er die Freude, von der Universität Giessen den Titel eines Doctor philosophiae et artium liberalium magister honoris causa zu erhalten. Ausgedehnt war sein Verkehr mit sehr vielen unserer ausgezeichnetsten Naturforscher, wie er auch Mitglied wohl der meisten naturforschenden Gesellschaften Deutschlands sowie mehrerer des Auslandes war.

Eine Hauptaufgabe war es ihm, das Studium der Naturwissenschaften zu fördern. So ward er 1817 einer der Mitgründer der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft, 1822 der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Leipzig. (Auf der vorjährigen Versammlung zu Hannover wurde er zum Geschäftsführer für die 1866 in Frankfurt abzuhaltende gewählt, welches ehrenvolle Amt er wegen leidender Gesundheit ablehnen musste.) Ebenso war er einer der Gründer des physikalischen und des geographischen Vereins zu Frankfurt. Die letzte Stunde seines Lebens war noch seinem Lieblingsfache gewidmet. Zurückkehrend aus einem Vereine von Freunden der Naturwissenschaft, erlitt er auf der Treppe seines Hauses einen Fall, der ihm das Bewusstsein raubte und den Tod herbeiführte, ihn aber auch von einem hereinbrechenden, hoffnungslosen Leiden befreite. Er entschlief am 7. Januar 1866.

Verzeichniss der Rhopaloceren Californiens,

aufgestellt

von **Dr. Behr** in St. Francisco.

Danais Archippus.

Argynnis Callippe und 8 Sp. derselben, der Aglaja ähnlich.

Argynnis Leto, ähnlich der Cybele. Die meisten dieser Arten sind in den höher gelegenen Gegenden der Sierra Nevada einheimisch. In der Nähe der Stadt und leicht zu erlangen sind nur A. Callippe und drei andere Arten, die ich nach Boisduvals Beschreibungen noch nicht identificiren konnte.